

Hagen, 25. Juni 2021

Pressemitteilung

SPD Hagen begrüßt Ratsbeschluss: **Schwimmen in Hohenlimburg ist für die Zukunft gesichert**

Die Diskussion über das sanierungsbedürftige Lennebad und das in die Jahre gekommene Freibad Henkhausen wird seit Jahren geführt.

Gestern setzte der Rat einen Schlusspunkt und fällte aus Sicht der Hagener SPD mit großer Mehrheit eine zukunftsweisende Entscheidung.

Mit den zugesagten 5 Mio. Euro Fördermitteln aus Land und Bund wird das Freibad in Henkhausen bis Ende 2024 grundlegend saniert und das Becken zur Hälfte mit einer Hallenkonstruktion überdacht, die sich in den Sommermonaten seitlich öffnen lässt.

Damit ist gewährleistet, dass das Schul- und Vereinsschwimmen ganzjährig in Hohenlimburg möglich ist. Natürlich wird das Bad auch für alle Bürgerinnen und Bürger ganzjährig geöffnet sein.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Claus Rudel macht noch einmal deutlich, dass die Hohenlimburger hier einen guten Kompromiss gefunden haben, dem die Ratsfraktion nur zustimmen konnte. „Wir bekommen ein umfänglich saniertes Bad, das sowohl im Sommer als Freibad als auch im Winter als Hallenbad genutzt werden kann. Natürlich müssen wir auch Abstriche machen, aber das Ziel, in Hohenlimburg ein Ganzjahresbad zu erhalten, ist damit erreicht.“

Der Rat folgte damit dem Vorschlag der Hohenlimburger SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung, der gemeinsam mit CDU, Grünen und Hagen-Aktiv nach vielen Diskussionen, Bäderbesichtigungen, Fachvorträgen und Abwägungsprozessen erarbeitet wurde. Einer Nachfinanzierung der Lennebadsanierung von weit über 2 Mio. Euro hätte der Rat sicherlich nicht zugestimmt.



Mark Krippner als lässt als Mitglied der Bezirksvertretung keinen Zweifel daran aufkommen, dass diese Entscheidung gegen das Lennebad nicht leichtgefallen sei: „Wir trennen uns damit schweren Herzens von unserem Hallenbad, das ja immer wieder auf der Kippe stand und dass wir dennoch bis heute erhalten konnten.

Aber wir sind nun an einem Punkt angekommen, an dem mit der Zusage der Fördergelder die Chance besteht, eine echte Zukunftsperspektive zu gestalten. Dafür reichen die 5 Mio. Euro aus. Für die Sanierung des Lennebades reicht dieses Geld leider nicht.“

Mark Krippner hatte in der Sitzung ebenfalls zu bedenken gegeben, dass auch das Freibad sicherlich in ein paar Jahren nicht mehr betrieben werden könne, wenn nicht das Becken ertüchtigt wird. Der angesprochene Fachberater schätzt die Kosten auf rund 1 Mio. Euro, die weder der Schwimmverein noch die Stadt aufbringen könnten. Mit der Entscheidung für Henkhausen sei nunmehr nicht nur die Zukunft des Bades, sondern auch des Hohenlimburger Schwimmvereins gesichert.

Ebenfalls als wegweisende Entscheidung begrüßte Wolfgang Jörg das Ratsvotum. Der SPD-Landtagsabgeordnete sieht die Fördergelder aus Land und Bund in Henkhausen gut angelegt. „Jetzt muss die zuständige Ministerin Ina Scharrenbach aber auch Wort halten und nach der eindeutigen Entscheidung des Rates dafür sorgen, dass das zunächst für die Sanierung des Lennebades zugesagte Geld auch tatsächlich nach Henkhausen fließen kann. Ich gehe davon aus, dass die nötigen Formalien in Düsseldorf schnell und sauber abgearbeitet werden, damit zeitnah mit dem Bau des kombinierten Frei- und Hallenbades begonnen werden kann.“